

Kreisaktivtagung der GST

Unsere Tat für die Stärkung der Verteidigungskraft des sozialistischen Vaterlandes



Am 21. September fand in Anwesenheit der Genossen Schumann, stellv. Sekretär der ZPL, Prof. Boitz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Siebert, Oberinstrukteur des Zentralvorstandes der GST, Dr. Linke, Vorsitzender der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive der TH, und weiterer Gäste eine Kreisaktivtagung der GST statt.

Den Bericht des Sekretariats erstattete Genosse Horst Vorreiter, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes. Im Anschluß daran wurden beste GST-Grundorganisationen und Sektionen für ihre vorbildliche Arbeit ausgezeichnet (unser Bild). Nach der Diskussion, die wertvolle Hinweise und Vorschläge zur Wettbewerbskonzeption für das Studienjahr 1983/84 erbrachte, wurde diese von den Delegierten einstimmig angenommen.

Im Bericht des Sekretariats zur Kreisaktivtagung wurde hervorgehoben, daß es, ausgehend von der richtungweisenden Politik der SED und aufbauend auf dem soliden Fundament erzielter Ergebnisse im Ausbildungsjahr 1982/83, im neuen Ausbildungsjahr darum geht, die hohen Anforderungen an die sozialistische Wehrerziehung der weiteren Arbeit zugrunde zu legen. Aus der gegenwärtigen internationalen Klassenkampfsituation habe auch die Gesellschaft für Sport und Technik Aufgaben abzuleiten, die der weiteren Stärkung der Verteidigungskraft des Sozialismus dienen.

tischer Erziehung — leiste die GST-Kreisorganisation ihren Beitrag zur Erhöhung der Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit der Studenten und Mitarbeiter und damit auch zur Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED und des „Friedensaufgebotes der FDJ“.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit bestehe dabei in der Entwicklung einer breiten wehrpolitischen und wehrsportlichen Massenarbeit mit allen Studenten, Mitarbeitern, Angestellten und Lehrlingen. Damit leiste sie auch ihren Beitrag bei der Umsetzung der Aufgaben, die das Wehrdienstgesetz und die Direktive für die sozialistische Wehrerziehung der Studenten an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR vom 9. 7. 1982 stellt.

In der Direktive heißt es, die sozialistische Wehrerziehung an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen ist mit dem Ziel zu führen, „das Wehrbewußtsein und die Wehrmotivation bei den Studenten weiter ausprägen, ihnen während des Studiums die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um als Absolventen Aufgaben der Landesverteidigung zu erfüllen, als gediente Reservisten ihrem gesellschaftlichen Auftrag stets gerecht zu werden. Sozialismus und Frieden unter allen Bedingungen zu schützen und zu verteidigen“.

Eine wichtige Aufgabe bestehe dabei nach wie vor für die GST darin, unter Führung der Partei, abgestimmt mit den Aufgaben der FDJ, dem Reservistenkollektiv, der staatlichen Leitung, der Kommission Sozialistische Wehrerziehung und anderen Partnern die Studenten politisch, moralisch und physisch auf die Reservistenqualifizierung und die ZV-Ausbildung vorzubereiten.

Reserven für die Erreichung des geforderten Leistungszuwachses beständen vor allem in der noch engeren Verbindung der Arbeit der GST mit den Reservistenkollektiven, in der noch aktiveren Mitarbeit der Reservisten in der GST, z. B. als Übungsleiter oder Funktionäre in den Wehrsportsektionen... Hierdurch könnten die notwendige Breite und das Niveau im Wehrsport erreicht werden, das wir brauchen, um damit den Anforderungen der 80er Jahre gerecht zu werden und die Landesverteidigung weiter zu stärken.

Die vom VII. Kongreß der GST gestellten Aufgaben könnten nur gelöst werden, wenn auf allen Ebenen — einschließlich des GST-Kreisvorstandes — so effektiv wie möglich gearbeitet wird, wenn überall um hohen Leistungszuwachs, Qualität und Effektivität gerungen wird. Das setzt voraus, daß in den Vorständen, Sektionsleitungen und bei allen Mitgliedern Klarheit über die zu lösenden Aufgaben und die Schwerpunkte der Arbeit besteht.

Mehr denn je müssen die Führungs- und Leistungsfähigkeit aller Vorstände davon bestimmt sein, eine Atmosphäre schöpferischer Initiativen und Aktivitäten, ein Klima kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Achtung sowie des zielstrebigsten Ringens um die Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrages der GST zu schaffen.

Eine wirksame Methode, hohe stabile Leistungen zu erreichen, Initiative und Mitverantwortung der Mitglieder und Funktionäre zu wecken, sei der sozialistische Wettbewerb. Von Jahr zu Jahr leiste er mit der Erhöhung der Qualität der wehrsportlichen Tätigkeit einen immer wirksameren Beitrag in der kommunistischen Erziehung der Studenten.

Der sozialistische Wettbewerb diene der Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags der GST und ist ein wichtiges Mittel zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten.

Reserven gebe es noch in der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbes zwischen den FDJ-Gruppen und Wehrsportsektionen auf der Basis der wehrsportlichen Massenarbeit und der Übungs-, Trainings- und Wettkampftätigkeit.

Besonders die Verbesserung der Arbeit mit den FDJ-Gruppen gewinne um so mehr an Bedeutung, weil auch die Teilnahme an den Reservistenwettkämpfen nur über die FDJ-Leitung realisiert und ausgewertet werden kann.

Weitere Bemühungen seien auch notwendig, den Wettbewerb zwischen den Wehrsportsektionen im Militärischen Mehrkampf, Wehrkampfsport und Sportschießen wirksamer zu führen.

Abschließend betonte Genosse Vorreiter, daß, aufbauend auf dem soliden Fundament der erreichten Ergebnisse, der Weg unter der Leitung „GST-Verpflichtung DDR 83 — Unsere Tat für die Stärkung der Verteidigungskraft des sozialistischen Vaterlandes“ mit Eifer und Optimismus fortgesetzt werde.



Der Lagifgewehr-Schießstand Thüringer Weg 5 wird für die Durchführung von Wettkämpfen und das regelmäßige Training genutzt.

Ehrungen

In Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs 1982/83 und in Anerkennung und Würdigung vorbildlicher Leistungen bei der wehrpolitischen Erziehung und wehrsportlichen Tätigkeit zur Erhöhung der Verteidigungskraft der Deutschen Demokratischen Republik wurden GST-Grundorganisationen und Wehrsportsektionen ausgezeichnet.

**Ehrenfahne des Zentralvorstandes der GST als Beste Grundorganisation des Kreises:** Grundorganisation „Ernst Schneller“ (Ma)

**Beste Grundorganisation im Ausbildungsjahr 1982/83:** Grundorganisationen „Johannes Riesner“ (Ma), „Ernst Schneller“ (AT), Informationstechnik, Erziehungswissenschaften, Wehrsport-GO Tauchsport

**Beste Sektion im Ausbildungsjahr 1982/83:** Sektionen Wehrkampfsport der Grundorganisationen „Johannes Riesner“ (Ma), „Ernst Schneller“ (AT), Informationstechnik, Erziehungswissenschaften

**Sektionen Militärischer Mehrkampf der Grundorganisationen:** „Johannes Riesner“ (Ma), „Ernst Schneller“ (AT), Fertigungsprozess und -mittel

**Sektionen Sportschießen der Grundorganisationen:** „Johannes Riesner“ (Ma), „Ernst Schneller“ (AT), Physik/Elektronische Bauelemente, Maschinentechnik, Informationstechnik, Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Attraktive Ausstellung von Verlagen der CSSR in der Hochschulbibliothek

In Anwesenheit der Genossen Ueberfuhr, Sekretär der SED-Stadtleitung, Tyll, Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, Klement, stellv. Sekretär der ZPL, Börner, Hauptdirektor des Volksbuchhandels der DDR, sowie von Leitern und Mitarbeitern des Volksbuchhandels im Bezirk wurde am 26. September im Wilhelm-Pleick-Baum der Hochschulbibliothek eine Ausstellung wissenschaftlicher Literatur der Verlage Academia und Veda der Tschechoslowakischen und der Slowakischen Akademie der Wissenschaften eröffnet.

Im Auftrag des Rektors begrüßte der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften, Prof. Jobst, die Genossen Vladislav Najbet vom Verlag Academia Prag, Viera Mirkova und Nina Hebkova vom Verlag Veda Bratislava sowie den Cheftektor des Akademieverlages der DDR, Dr. Kurt Zeisler, sehr herzlich.

Er verwies auf die Notwendigkeit, auch über die Produktion wissenschaftlicher Bücher die Leistungsfähigkeit unseres sozialistischen Nachbar- und Bruderlandes kennenzulernen, und nannte als Beispiel hervorragender Zusammenarbeiten zwischen der TH und der CSSR die Kontakte mit den Einrichtungen in Liberec, Pilsen, Brno, Prag und Bratislava.

Genosse Dr. Zeisler dankte für die freundliche Aufnahme dieser Ausstellung durch die TH und ihre Bibliothek. In regelmäßigen Abständen unterrichten die Akademieverlage sozialistischer Länder die Öffentlichkeit der Bruderländer mit Hilfe solcher Ausstellungen über ihre Produktion, Leistungsfähigkeit, neueste Forschungsergebnisse und gut gelungene verlegerische Leistungen. Besonders die Frage, wie das Buch beschaffen sein müsse, um einen hohen wissenschaftlichen Nutzeffekt zu erzielen, werde auf den die Ausstellungen begleitenden Erfahrungsaustauschen besprochen.

Genosse Najbet, Academia-Verlag Prag, dankte im Namen der beiden Verlage für die gute Aufnahme, verwies auf die geplante Vorstellung des Akademieverlages der DDR 1984 in der CSSR und stellte wesentliche Exponate vor. Es sei den Verlagen darauf angekommen, die modernste Produktion der letzten Jahre zu zeigen. Hauptssächlich würden in dieser Verlagsproduktion Forschungsergebnisse seines Landes vorgestellt. Beachtlich sei die Zahl von 200 Titeln Buchproduktion pro Jahr sowie die Publikation von mehr als hundert Zeitschriften, davon ein Drittel in englisch und anderen Weltsprachen.

Besonders verwies Genosse

Najbet auf gut gelungene enzyklopädische Werke — vor allem auf die sechsbändige slowakische Enzyklopädie, ein dreibändiges illustriertes Wörterbuch, eine Geschichte des böhmischen Theaters.

Der Eröffnung der Exposition wohnten ca. 70 fach- und sachkundige Interessenten — Sektionsdirektoren und ihre Vertreter, Bibliotheksdirektoren, Praxispartner aus der Industrie — bei. Die Ausstellung fand bei allen große Resonanz und Anerkennung.

Eberhard Eichler, Hochschulbibliothek

Unser Buchtip

Helga Königsdorf  
Der Lauf der Dinge

Nicht nur aus dem Inhalt der Geschichten spricht die Mathematikerin, den Beruf der Autorin verrät auch die Sprache. Sie ist von der Knappheit mathematischer Formeln, und sie hat deren Dichte, kein Schnitzwerk, keine Beigabe, kein Fabuliergeschwätz. Die Sätze folgen der inneren Logik. Die Texte sind ernst, ironisch, distanzierter, mitteilend und absolut zielsicher.

Worüber schreibt Helga Königsdorf?

Die 14 Geschichten des vorliegenden Bandes bringen Kindheitsereignisse, geben Milieu- und Gesellschaftsdarstellungen, leuchten in die sexuelle Erlebniswelt und gipfeln in der Parabel „Der kleine Prinz und das Mädchen mit den holzfarbenen Augen“, einer Adaption der Saint-Exupéry'schen Vorgabe und meiner Meinung nach die größte literarische Tat der Autorin. Sie behandelt in ihr das „abgegriffene“ Thema vom Menschen und den Koeffizienten für menschliches Leben. In dieser wie in anderen Geschichten sind Parabeln und parabelhafte Brechungen ihrer realistischen Darstellungsweise die bevorzugten Kunstmittel. Geschichte ist die Verfremdung genutzt, um die Aussage zu pointieren.

Nach allem könnte man meinen, ihre Literatur entbehte selbst der Wärme. Aber Liebe und Wärme liegen bei ihr unter der Haut der Sprache, in Gedanken verborgen. Die Ausdrucksform der kleinen Geschichte beherrscht die Schreiblerin perfekt. Möglicherweise bleibt sie ihr treu; dennoch — ich würde auch gern eine umfangreichere von ihr lesen.

Astrid Kloock, (aus „Wochenpost“ 31/83)

Vorbereitung auf den 100. Geburtstag von Fritz Heckert

Am 23. März 1984 begehen wir den 100. Geburtstag des hervorragenden Funktionärs der Arbeiterklasse Fritz Heckert.

Seinen verpflichtenden Namen tragen in unserer Stadt nicht nur die Gedenkstätte in seinem Geburtshaus, sondern zum Beispiel auch das Werkzeugmaschinenkombinat mit seinem Stammbetrieb, das größte Neubaugebiet unseres Bezirkes und auf dem Gebiet des künstlerischen Volksschaffens als einziges Ensemble der DDR das Fritz-Heckert-Ensemble Karl-Marx-Stadt.

Dieses Kollektiv — ein gemischter Chor und eine Instrumentalgruppe — konnte in diesem Jahr sein 30jähriges Bestehen feiern und wurde für sein langjähriges künstlerisches und kulturpolitisches Wirken mit dem Kulturpreis „Kurt Bartel“ des Bezirkes Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet.

Das Repertoire des Chores ist sehr breit angelegt. Es umfaßt unter anderem Gesänge alter Meister wie Frédéric, di Lasso, Telemann; Chorwerke des in Zwickau geborenen Robert Schumann und von Johannes Brahms; Volks- und Heimalieder; Kampflieder; Lieder der Arbeiterbewegung; Jugendlieder; Chormusik der Gegenwart aus der DDR, der Sowjetunion und anderen Ländern und nicht zuletzt von Komponisten unseres Bezirkes wie Paul Kurbach, Volkmar Leimert, Hans Wolfgang Sachse, Hermann Steglich und anderen.

Das Ensemble bereitet sich zur Zeit auf eine Reihe von wichtigen und reizvollen Auftritten vor: Wohngebietsspektakel, 100. Geburtstag von Fritz Heckert, Jugendweihelien, 2. Arbeiterchorfest, Köpenicker Sommer, 35. Jahrestag der DDR.

Auf einen Auftritt an der Technischen Hochschule würde sich das Ensemble ebenfalls gerne vorbereiten.

Um diese schönen Aufgaben gut realisieren zu können, sucht der Chor besonders Männerstimmen zur Verstärkung.

Interessenten melden sich bitte beim künstlerischen Leiter, Reichenhainer Straße 41, Zimmer 503, Telefon 5612124, oder zur Probe dienstags, 19.00 Uhr, im Chorsaal des Opernhauses am Theaterplatz.

Dr. paed. Günter Herold, Sektion M/L

Farbdiauwettbewerb „Reisland Sowjetunion“

Auch in diesem Jahr führen der DSF-Hochschulvorstand, Reichenhainer Str. 39, Zimmer 22/23, einzureichen. Zu jedem Dia sind außer dem Titel des Dias auch der Name, Vorname und die Strukturnummer bzw. Seminargruppe des Einsendenden anzugeben. Die Rahmungsart ist beliebig.

Eine Kurzreise in die Sowjetunion und weitere Preise sind zu gewinnen. Die durch eine Jury ermittelten besten Dias werden auf einer Veranstaltung im Dezember im „Fuchsbau“ öffentlich vorgestellt, die auch die Prämierung erfolgt. Die Einsender erhalten ihre Dias nach der Veranstaltung zurück.

Ferien in der CSSR

In diesem Jahr hatten 34 Kinder unserer Hochschulangehörigen die Gelegenheit, im Ferienlager des Fräsmaschinenwerkes TOS Kurim unser Nachbarland näher kennenzulernen.

Das Lager — ein Bungalowdorf für 200 Kinder — befindet sich in einer waldreichen Gegend, 40 km nordwestlich von Brno in etwa 500 m Höhe.

Im großen Gelände des Lagers stehen ein Schwimmbecken und mehrere Sportanlagen für eine vielseitige sportliche Betätigung zur Verfügung. Ob Schwimmen, Fußball, Volleyball, Tischtennis — jeder konnte sich nach seinen Interessen betätigen. Unsere Kinder waren sehr begeisterungsfähig und nahmen aktiv am Lagerleben teil. Es kam bald zu vielen Freundschaften mit den tschechischen Kindern.

Man kann die herzliche Art unserer tschechischen Freunde nur bewundern. Ihre Fähigkeit, uns in alle Veranstaltungen voll zu integrieren und uns als gleichwertige Partner zu behandeln, ließ uns sofort im Lager heimisch werden.

Natürlich war die Verständigung nicht einfach. Hier kamen beiden Seiten die Russisch-Sprachkenntnisse zugute. Auch Englisch diente in einigen Fällen dem Informations-

austausch, und mehrere hatten sich auf die Verwendung von Tschechisch-Wörterbüchern eingestellt, was bei unseren Freunden Anerkennung fand.

Drei Ganztagsfahrten führten uns mit dem Bus in den Mährischen Karst — in die Punkva-Tropfsteinhöhle mit unterirdischer Kahnfahrt — und in das Schloß Svatav; das weitere zur Burg Pernstein und letztlich zu einem Einkaufsumrund nach Brno.

Neben mehreren sportlichen und touristischen Vergleichen war eine Ganztagswanderung mit Abkochen ein besonderes Erlebnis. Als weitere Höhepunkte im Lagerleben sind der Tag der DDR, die Lagerolympiade mit vielen Siegern aus unserem Reiben und eine Übung der Kampfgruppe des Betriebes genannt. Die Kinder erlebten hier eine simulierte Kampfhandlung, beschäftigten anschließend die Technik und durften auch selbst einmal schießen — natürlich mit Platzpatronen.

Dieser Ferienaufenthalt Freundschaft war für alle ein großes Erlebnis.

Günter Burkhardt, Delegationsleiter, Sektion F  
Matthias Burkhardt, Gruppenleiter, SQ 83/8  
Sektion VT



Das Abkochen im Freien war ein besonderes Erlebnis für alle.



Viele interessante Exponate bot die Ausstellung der Verlage Academia und Veda aus der CSSR. So waren auch besonders gut gelungene enzyklopädische Werke wie eine sechsbändige slowakische Enzyklopädie, ein dreibändiges illustriertes Wörterbuch und eine Geschichte des böhmischen Theaters besondere Anziehungspunkte für die zahlreichen interessierten Besucher.